

den bei 9 und 10 geradgeführten und innerhalb der Spule 12 sich bewegenden Anker 11 trägt. Der Anker 11 hat am unteren Ende einen Ansatz, welcher am Ende des Hubes oben, bzw. unten, gegen den auf der Welle 13 befestigten Doppelhebel 14 aufschlägt und dadurch die Welle 13 und somit auch die mit ihr verbundene Schaltwalze 15 um einen entsprechenden Winkel dreht. Die Walze 15 besitzt zwei gegeneinander versetzte Metallschienen 16 und 17, welche je nach der Stellung der Walze von

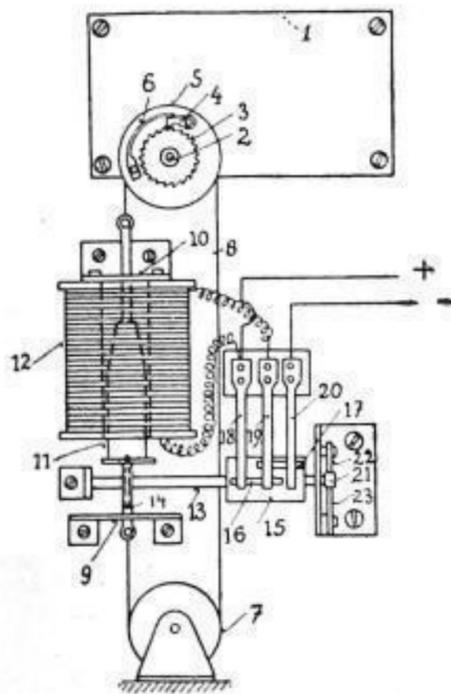


Fig. 1.

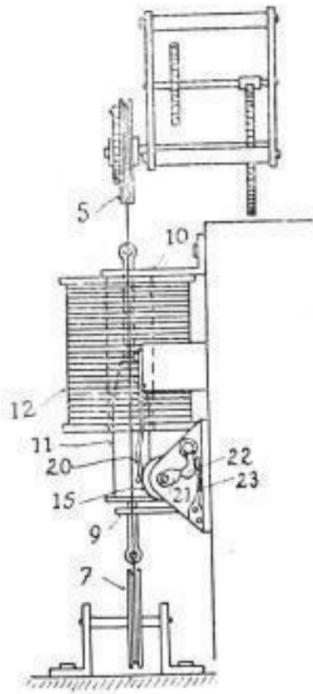


Fig. 3.

den drei nebeneinander liegenden Schleiffedern 18, 19 und 20 entweder die beiden ersteren oder die beiden letzteren in leitende Verbindung bringen. Von den Federn sind 18 und 20 mit einer Stromquelle verbunden, während 18 und 19 an die Spule angeschlossen sind. Während des Niederganges des Ankers ruhen die Bürsten 18 und 19 auf der Schiene 16, und die Bürste 20 liegt isoliert auf der Walze 15, so dass die Spule 12 über die Schiene 16 kurzgeschlossen ist. In dieser Lage wird die Schaltrollenwelle 13 durch einen Nocken 21 gesperrt, welcher sich gegen den unter Wirkung einer Feder 23 stehenden Haken 22 stützt. In seiner untersten Lage schaltet der Anker den Doppelhebel 14 um, wobei die

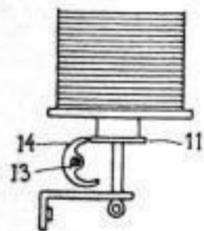


Fig. 2.

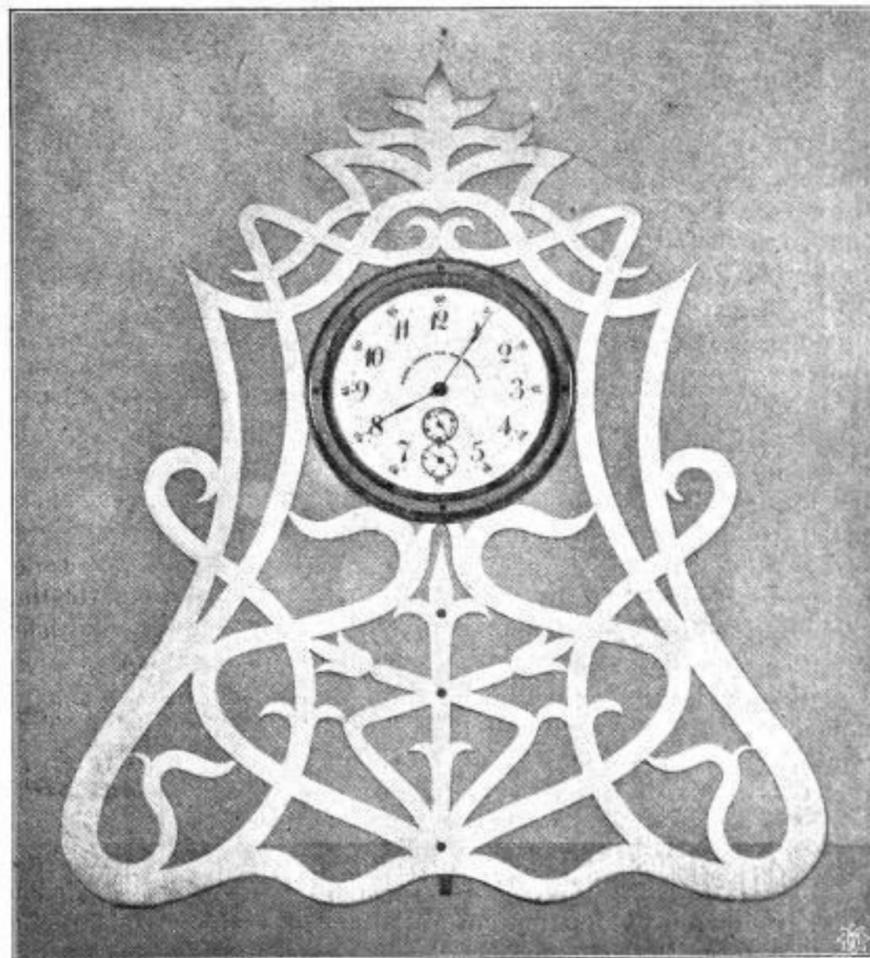
Bürsten 19 und 20 auf die Schiene 17 kommen, während Bürste 18 isoliert auf der Schaltwalze aufruht. In dieser Lage der Walze, die wiederum durch den Nocken 21 gesichert wird, wird die Spule an die Stromquelle angeschlossen und der Anker 11 wieder in seine Hochlage gezogen, in welcher er durch Umstellen des Hebels 14 den Stromkreis wieder unterbricht.

liches Bild von den eingeleferten Prüfungsarbeiten und der mühsamen Bewertung derselben durch die eingesetzte Kommission.

Die Ausgelernten bekommen folgende Zensuren: Ebelt „ziemlich gut“, Flögel „ziemlich gut“, Hormann „ziemlich gut“, Kaufmann „ziemlich gut“, Matthäi „über genügend, ziemlich gut“, Schmidt „ziemlich gut“, Scholze „fast gut“, Uhlemann „ziemlich gut“.

Im allgemeinen spricht der Obermeister mit Befriedigung aus, dass das Ergebnis der Arbeiten des letzten Jahrganges befriedigend sei, zum Teil recht gut. Hingegen lassen die schriftlichen Arbeiten recht zu wünschen übrig, und betont der Vorsitzende, dass dieser Punkt bei der Zensierung im allgemeinen schwerwiegend in die Wagschale gefallen sei.

Koll. Freygang führt den Auslernenden in längerer Rede zu Gemüte, wie sie weiter an ihrer fachlichen Ausbildung zu arbeiten haben und bestrebt sein sollen, ihr Wissen und Können



Arbeit des IV. Lehrjahres, angefertigt von Herrn. Adler jun. in Hainspach i. B.

zu vervollkommen und zu erweitern, um einst im Uhrmacherstande und in der menschlichen Gesellschaft eine würdige Stellung einzunehmen.

Es folgte hierauf der eigentliche Akt des Lossprechens der Auslernenden und die Ueberreichung der Lehrbriefe. Mit den besten Wünschen für ihren ferneren Lebensweg werden die jungen Gehilfen entlassen.

Koll. Freygang gibt nun zugleich auch in seinem Amt als Vorsitzender des Central-Verbandes Bericht über die eingelefertenen Lehrlingsarbeiten. Dieselben sind im grossen und ganzen sehr gut ausgefallen, und mit den besten Ermahnungen für ihr weiteres Streben erhalten die ausstellenden Lehrlinge Preise, bestehend in Werkzeugen und Fachliteratur, zur Erinnerung ausgehändigt.

Am Schlusse spricht Koll. Freygang den anwesenden Lehrmeistern namens der Innung und des ganzen Uhrmacherstandes den herzlichsten Dank für ihre Mühe und Arbeit in der Heranbildung eines guten Nachwuchses aus.

Unter den eingelefertenen Arbeiten auswärtiger Lehrlinge befindet sich ein ausgezeichnetes Stück von Herrn. Adler jun., angefertigt im vierten Lehrjahre, bei seinem Vater Herrn. Adler sen. in Hainspach in Böhmen, Mitglied des Central-Verbandes. Die

Ausstellung der Lehrlingsarbeiten, verbunden mit dem Lossprechen der Lehrlinge.

In Gegenwart einer grösseren Anzahl von Kollegen und Gehilfen, Lehrlingen und Eltern, fand am 27. März d. J. diese Feier der Innung Leipzig im Saale des Mariengartens statt.

Auf langen Tafeln waren die Lehrlingsarbeiten aufgestellt, auch die von auswärts eingegangenen Arbeiten von den Lehrlingen der Central-Verbandsmitglieder.

Nach 11 Uhr vormittags eröffnete der Obermeister, Koll. Rob. Freygang, die Ausstellung und schritt alsdann zum Akt des Lossprechens der Ausgelernten. Im Namen der Leipziger Uhrmacher-Innung begrüßte der Redner alle Anwesenden und hiess sie herzlich willkommen. Er wies auf die Bedeutung hin, die dieser Tag für die jungen Leute habe, und gibt ein ausführ-